

die Vor-Beantragungen für 3 weitere Tagebaue kürzlich eingereicht. Diese Pläne sind Teil von Scottish Coals „Nachhaltigkeitsstrategie“. Diese beinhaltet 3 Minen die insgesamt 5,4 Millionen Tonnen Kohle erzeugen die zur Stromerzeugung verbrannt werden. Und das in einer Gegend, in der bereits 5 Kohletagebaue in Betrieb sind. Die offiziellen Anträge für die Minen werden Anfang 2011 gestellt werden. Scottish Coal hat Vor-Beantragungs Beratungs-Events in den lokalen Gemeinden veranstaltet, was bedeutet, dass sie in der Beantragung schreiben können, dass sie die Gemeinden mit einbezogen haben in die Planung. Diese Events wurden gut besucht von wütenden Widerständler\_innen die Scottish Coal deutlich mitteilten was sie von ihren Plänen halten.

Wir glauben, dass diese Pläne eine beängstigende Herausforderung für uns bedeuten. Sie zeigen aber auch, dass unser Widerstand erfolgreich ist. Scottish Coal hat das Douglas Valley identifiziert als einen Ort an dem mit sehr viel Widerstand zu rechnen ist. Wir haben das Gefühl, dass die neuen Anträge eine 'smash and grab'-Taktik ist, zerstören und zugreifen. Der Versuch soviel wie möglich auf einmal zu bekommen, weil sie wissen, dass die Anwohner\_innen und die THWAC Camper\_innen dauerhaft Schwierigkeiten machen werden.

Diese Pläne haben die Bewohner\_innen ziemlich aufgebracht. Das geographische Ausmaß der Pläne bedeutet, dass alle Menschen im Douglas Valley betroffen sein werden. Die Leute können nicht mehr länger nur gegen die Mine vor der eigenen Haustür argumentieren: Sie werden umzingelt sein von Minen, wenn diese Pläne umgesetzt werden. Die Leute von vor Ort fangen an sich solidarisch zu organisieren, und bereiten einen gemeinsamen Kampf gegen Scottish Coal vor. Seit der Veröffentlichung von Scottish Coal's „Nachhaltigkeitsstrategie“ hat sich eine neue Widerstandsgruppe gegründet, die Leute aus den verschiedenen Dörfern, bei den verschiedenen Minen zusammenbringt. Sie nennt sich STOP!: Stop the opencast plans. Sie organisieren eilig öffentliche Treffen im Dezember, um den Widerstand gegen die Pläne zu versammeln.

Coal Action Scotland war sehr erfreut darüber, dass eine Kampagne die wir unterstützen, die Kampagne gegen den Airfield Tagebau in East Lothian, nahe Edinburgh kürzlich einen großen Erfolg hatte. Die Behörden haben Scottish Coal's Pläne abgelehnt über 2 Millionen Tonnen Kohle dort zu fördern. Wir hoffen von diesem Erfolg zu lernen, und Fähigkeiten und Erfahrung zu teilen zwischen den lokalen Aktiven an beiden Standorten.

**Frage:** Hat sich im Vergleich zur Besetzung in Mainhill etwas an eurer Stärke geändert? Wie groß ist die Anzahl der Leute im Camp? Wie groß ist eure Aktionsfähigkeit? Wie groß ist die Unterstützung der Anwohner\_innen? Gibt es welche die sich komplett in die Besetzung einbringen? Gibt es Konflikte mit den Anwohner\_innen?

**Antwort:** Das Camp hat eine ähnliche Größe im Bezug auf die Anzahl der Aktiven. Die Verteidigung ist weniger ausgiebig, da wir unsere Auswirkungen auf den Wald hier minimieren wollen, da es ein Gebiet mit viel Biodiversität und ausgiebigem Unterholz ist. Es gibt immer viel zu tun auf einer Besetzung im Winter. Um warm zu bleiben muss Holz gesammelt werden, und der Holzofen gefüttert werden, und die Campinfrastruktur aufgebaut und erhalten werden. Und dann müssen natürlich Aktionen gemacht werden, andere Leute müssen unterstützt werden, die kommen um Aktionen zu machen. Wir versuchen auch, uns an der STOP! Gruppe zu beteiligen. Gerade verteilen wir 5000 Flyer in allen nahe gelegenen Dörfern für das öffentliche Treffen. Jetzt schneit es wieder und die Anwohner\_innen sind unterstützungsfreudig

wie immer. Wir haben Baumaterial, Kleider und Essen gespendet bekommen, und wir kriegen unser Wasser von einem unterstützenden Widerständler in der gleichen Straße. Die Lokalen tendieren nicht dazu auf der Besetzung zu bleiben. Aber sie besuchen uns regelmäßig, oft mit ihren Familien. Sie kommen auf eine Tasse Tee und diskutieren die Neuigkeiten über Scottish Coal und den Widerstand. Wir sind glücklich, dass es keine Konflikte zwischen den Besetzer\_innen und den Anwohner\_innen gab. Niemand will dass Scottish Coals Pläne umgesetzt werden, und wir haben festgestellt, dass fast alle in der Gegend unsere Kampagne unterstützen.

**Frage:** Auf Indymedia-scotland habe ich gelesen, dass es im Rahmen des 'climat camps' in Edinburgh Konflikte gab zwischen Aktivist\_innen aus den climat camp Zusammenhängen und Anti-Kohle Aktivist\_innen aus Schottland. Könnt ihr etwas darüber erzählen?

**Antwort:** Ich würde sagen Konflikt ist zuviel gesagt. Es gibt aber politische Differenzen zwischen Anti-Kohle Aktiven in Schottland und einigen aus dem 'climat camp' Prozess. Die Entscheidung dass das 'climat camp' in Edinburgh stattfinden soll wurde auf einem Treffen in England getroffen, ohne Leute mit einzubeziehen, die bereits in Schottland aktiv sind. Es wurde entschieden sich auf die 'royal bank of scotland' zu fokussieren, ohne darüber nachzudenken wie weit das mit lokalen Kämpfen und bereits existierenden Kampagnen, in Edinburgh oder allgemein in Schottland, zusammenwirken könnte. Viele Leute die nun in Anti-Kohle Kämpfen in Schottland aktiv sind und am 'climat camp' teilgenommen hatten, sehen nun Kritik an 'climat camps': Sie sind zu kurzatmig, fokussieren sich auf ein großes Thema für eine Woche und verschwinden dann für den Rest des Jahres. Die Kampagne im Douglas Valley versucht bewusst konstant an einem Ort zu bleiben und eng mit den Menschen die dort leben zusammen zu arbeiten und zusammen zu kämpfen, mit einem langen Atem. Das 'climat camp' hat sicherlich eine Notwendigkeit und ist ein wichtiges Event um Menschen zu involvieren in direkte Aktionen. Es kann bestimmt auch eine radikalisierende Erfahrung für Menschen sein. Dieses Jahr gab es auch einige gute Aktionen. Abgesehen von den politischen Differenzen arbeiteten wir diesen Sommer effektiv mit dem climat camp zusammen und organisierten eine Radtour und eine Führung für Leute von dem Camp nach Airfield, dem Ort wo die Kampagne gegen einen Tagebau kürzlich den Sieg davon tragen konnte. Es war gut für die Kampagne von so vielen climat campers gepusht zu werden, und es war gut für die climat campers in Kontakt mit einer Gemeinde zu kommen, die unter direkter Bedrohung von umweltzerstörerischen Investitionen der Banken steht. Es ist die Arbeit auf diesem graßwurzelebene mit den Gemeinden von der ich denke, dass sie am aller effektivsten ist. Wir werden sehen!

